



Leitfaden

# So gelingt Englischunterricht

Für Berufsanfänger:innen  
Für Seiteneinsteiger:innen



# Vorwort



Vanessa Thiel

Durch den weiterentwickelten Lehrplan in NRW herrscht Unsicherheit im Fach Englisch der Grundschule. Immer wieder erreichen mich Fragen wie: Was hat sich geändert? Was ist neu? Welchen Stellenwert hat das Schreiben im Englischunterricht? Darf ich Vokabeltests schreiben? u. v. m.

Mit dieser Zusammenfassung möchte ich einerseits auf die allgemeinen Aufgaben, Ziele und die Leitprinzipien des Grundschul-Englischunterrichts verweisen und andererseits Tipps für die Praxis geben.

Als Grundlage dient der weiterentwickelte Lehrplan Englisch 2021 des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen.

Da die einzelnen Bereiche des Lehrplans NRW international anerkannten Kategorien und Referenzniveaus des „Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen“ (GeR) entstammen, besitzt dieser Leitfaden auch Gültigkeit für die Lehrpläne aller weiteren Bundesländer, nur mit unterschiedlichen Akzentuierungen.

Ich freue mich, wenn ich Ihnen mit diesem Heft einige Hinweise und Hilfestellungen für Ihren Unterricht und dessen Planung geben kann.

Herzlichst,

*Vanessa Thiel*

## Über die Autorin:

- 1,5 Jahre Auslandsaufenthalt nach dem Studium in Australien
- seit 2013 Grundschullehrerin in Köln
- seit 2016 Fachmoderatorin Englisch für die Bezirksregierung Köln
- seit 2017 Autorin und Bloggerin für den Ernst Klett Verlag
- seit 2019 aktiv auf Instagram (@miss\_thiel)

Leitfaden

# So gelingt Englischunterricht

Für Berufsanfänger:innen

Für Seiteneinsteiger:innen

## Aufgaben und Ziele des Englischunterrichts an Grundschulen

Der Englischunterricht in der Grundschule soll vorrangig Interesse und Freude an der Fremdsprache und ihrer Kultur wecken. Er soll dazu motivieren, weiteren Sprachen und Kulturen gegenüber offen zu sein und diese Vielfalt vorurteilsfrei anzunehmen und wertzuschätzen. Das frühe Fremdsprachenlernen soll ferner erste Sprachlernstrategien fördern bzw. bewusst machen und so den Grundstein für ein lebenslanges Sprachenlernen legen. Der Aspekt, die Lernfreude zu stärken, ist von größter Bedeutung und darf in unserem Unterricht keinen sekundären Stellenwert haben.

Natürlich geht es immer um die Entwicklung der kommunikativen Kompetenzen. Der funktional einsprachig geführte Unterricht soll den Kindern ein Sprachbad und das Vertrautwerden mit der neuen Sprache ermöglichen. Daher sind gute Sprachvorbilder für unsere Lernenden sehr wichtig. Diese erfahren die englische Sprache als Verständigungsmittel und bauen ihre sprachliche Handlungsfähigkeit zunehmend aus.

Die Lernenden sollen, gemäß des „Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens) für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen“ (GeR), konkrete und altersgerechte Situationen kommunikativ erfolgreich bewältigen können.

Der Aufbau kommunikativer, interkultureller sowie sozialer Kompetenzen, aber auch der Erwerb von Lern- und Arbeitstechniken, gehören zu den Leitzielen des Englischunterrichts in der Grundschule.



## Didaktische Aspekte

Für den Fremdsprachenunterricht in der Grundschule sind einige didaktische Prinzipien zu beachten, die der Lehrkraft bewusst sein sollten und die hier nachfolgend zusammengefasst sind.

Das Schaffen von **Ritualen** im Englischunterricht ist wichtig, weil so die Lernenden durch die vertrauten, wiederkehrenden Handlungen und Sprech-anlässe ihre kommunikativen Kompetenzen steigern können. Auf Rituale im Englischunterricht komme ich an späterer Stelle mit Beispielen zurück.

**Realia** unterstützen einen kindgerechten Unterricht und bringen ein Stück Interkulturalität ins Klassenzimmer. Insbesondere authentische Materialien wie Picture Books/Children's Literature, Poster, Maps, Fotos oder z. B. Eintrittskarten können hier zum Einsatz kommen. Dazu zählt auch der Einsatz von Hörbeispielen eines Native Speakers. Einen Muttersprachler/eine Muttersprachlerin zu verstehen und ggf. sogar die diversen Ausprägungen der englischen Sprache zu erfahren und zu verstehen bereichert die Lernenden enorm. Diese kleinen Erfolgserlebnisse fördern den Selbstwert der Kinder und dadurch auch die Motivation und Freude am Sprachenlernen.

Das Erlernen neuer sprachlicher Strukturen beginnt zunächst beim Hör-verstehen und vervollständigt sich durch das Leseverstehen, das Sprechen und Schreiben.

Zu Beginn ist nach wie vor das Chorsprechen wichtig, durch welches Aussprache und Intonation im Kollektiv geübt wird. Gemäß des weiter-entwickelten Lehrplans Englisch hat jedoch der Einsatz der Schrift (Lesen und Schreiben) einen höheren Stellenwert bekommen, weshalb das Schriftbild als Unterstützung nun von Beginn an mit eingeführt wird. Es soll als Merk- und Lernhilfe dienen und dadurch auch mehr Anlässe zum Reflektieren über Sprache bieten.

Allgemein gilt beim Umgang mit Fehlern das **Corrective Feedback**, also das behutsame und situationsangemessene Aufgreifen von Fehlern und deren Verdeutlichung für den Lernfortschritt. Ebenso gilt das Prinzip **Message before accuracy** – also der Inhalt geht vor und wird gewürdigt, anstatt der äußeren Form (Satzbau, Aussprache, Grammatik, Wortschatz ...) Gewichtung zu verleihen.

Durch den Einsatz analoger und digitaler Medien erreicht der Englischunter-richt ein neues Maß am individualisierten und selbstgesteuerten Lernen. Daher ist die Schulung der Medienkompetenz gerade im Fach Englisch un-erlässlich. In einem späteren Kapitel gehe ich auf den Einsatz digitaler Medien im Englischunterricht ausführlicher ein.



## Bereiche und Kompetenzerwartungen

Die nachfolgenden Bereiche repräsentieren die Grunddimensionen des Handelns im Fach Englisch. Sie sind in den einzelnen Lehrplänen der Bundesländer verankert und entstammen den international anerkannten Kategorien und Referenzniveaus des „Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen“ (GeR) des Europarats.<sup>1</sup>

- Funktionale kommunikative Kompetenz
- Verfügen über sprachliche Mittel
- Interkulturelle kommunikative Kompetenz
- Text- und Medienkompetenz
- Sprachlernkompetenz
- Sprachbewusstheit

Den Bereichen werden einzelne, konkrete Kompetenzerwartungen zugeschrieben, die das fachliche Können und Wissen ausweisen. Bei der Unterrichtsplanung und -durchführung ist zu beachten, dass die Bereiche untereinander vernetzt sind und in der Gestaltung einer komplexen Lernsituation integrativ zusammenwirken.

Das nachfolgende Schaubild (Anlehnung an die Bildungsstandards, Sek II) verdeutlicht das Zusammenspiel der einzelnen Bereiche und ersetzt damit das didaktische Kreuz der früheren Lehrplanfassung des Bundeslandes NRW (NRW 2008):



Quelle: Bildungsstandards für fortgeführte Fremdsprache (Englisch/Französisch) für Allgemeine Hochschulreife, herausgegeben von IQB (Berlin 2012) bzw. Kernlehrplan S II – Englisch (NRW, 2014), S. 18

Die Ausformulierung der einzelnen, konkreten Kompetenzerwartungen können in den Lehrplänen der Länder nachgelesen werden. Nachfolgend ist daher nur eine Zusammenfassung der einzelnen Bereiche aufgelistet.

<sup>1</sup> vgl. MSB NRW (2021): Sammelband Lehrpläne für die Primarstufe in Nordrhein-Westfalen, Lehrplan Englisch: S. 40, Düsseldorf

## Bereiche und Kompetenzerwartungen

Die Ausformulierung der einzelnen, konkreten Kompetenzerwartungen können in den Lehrplänen der Länder nachgelesen werden. Nachfolgend ist daher nur eine Zusammenfassung der einzelnen Bereiche aufgelistet.

Die **funktionale kommunikative Kompetenz** gliedert sich in die Teilbereiche *Hör-/Hörsehverstehen, Sprechen, Lesen, Schreiben* und *Sprachmittlung* und nimmt eine zentrale Position in der Gestaltung der Lernaufgabe ein.

Die Basis für die Entwicklung aller kommunikativen Fertigkeiten nimmt dabei das *Hör-/Hörsehverstehen* ein. Die Lernenden entnehmen Gesprächen oder Hör-/Hörsehtexten grundlegende Informationen. Wesentlich für die Informations-entnahme sind Visualisierungen durch Gestik, Mimik und Illustrationen in jeglicher Aufbereitung/Darbietung. Dies ist, wie zu Beginn schon erläutert, ein vorrangiges Unterrichtsprinzip des frühen Fremdsprachenlernens.

Die Lernenden sprechen (*an Gesprächen teilnehmen/zusammenhängendes Sprechen*) von Beginn an über Themen aus ihrer Lebenswirklichkeit. Dabei wenden sie nicht nur reproduktiv die bekannten Wortfelder und Phrasen an, sondern werden auch zu freiem und produktivem Sprechen herausgefordert. Letzteres ist eine der Ausschärfungen des weiterentwickelten Lehrplans Englisch 2021.

Das *Leseverstehen* wird ebenfalls sofort gefördert, da auch das Schriftbild von Anfang an als Lernhilfe zur Verfügung gestellt wird. Die Lernenden lesen verstehend altersgemäße Texte und entnehmen diesen grundlegende Informationen.

Das *Schreiben* erweitert die kommunikative Handlungsfähigkeit der Lernenden. Es steht nicht nur die Reproduktion im Vordergrund, sondern auch das produktive und freie Schreiben, damit dem individuellen Lernen noch stärker nachgekommen werden kann.

Eine weitere wichtige Kompetenz beim Erlernen einer Fremdsprache ist die *Sprachmittlung*. Sie beinhaltet nicht nur die Kompetenz, sich neue Wörter und Phrasen im Kontext zu erschließen und Unverstandenes somit auszuhalten, sondern das Wesentliche aus Äußerungen oder Texten der Fremdsprache sinngemäß wiederzugeben.

Das **Verfügen über sprachliche Mittel** beschreibt die Nutzung des erworbenen Wortschatzes, das Verwenden von implizit-intuitiv erworbenen grammatikalischen Strukturen, das Anwenden bekannter Aussprache- und Intonationsmuster sowie das orthografisch korrekte Schreiben nach Vorlage. Nach wie vor werden grammatikalische Strukturen nicht explizit thematisiert und geübt.

Eine **interkulturelle kommunikative Kompetenz** erlangen die Lernenden durch die Auseinandersetzung mit den Alltagswelten englischsprachiger Kinder. Sie erkennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede und erfahren landestypische Besonderheiten. Dadurch wird eine offene und tolerante Haltung angebahnt und die Kinder werden für interkulturelle Kommunikation sensibilisiert.



## Bereiche und Kompetenzerwartungen

Die **Text- und Medienkompetenz** geht in dem weiterentwickelten Lehrplan über die Nutzung von Nachschlagewerken und das reine Bedienen von digitalen Endgeräten hinaus. Hier sind alle mündlichen, schriftlichen und visuellen Produkte der Lernenden gemeint. So können zu einem spezifischen Thema beispielhaft Podcasts, Poster oder die Erstellung von digitalen Büchern anvisiert werden. Im Fokus steht in diesem Bereich das Schüler:innenprodukt und dessen Präsentation.

**Sprachlernkompetenz** erwerben die Lernenden, indem sie durch Lern- und Arbeitstechniken das eigene Sprachenlernen reflektieren und erfahren, was ihnen beim Erlernen einer Fremdsprache hilft. Daher sind Reflexionsphasen auch im Englischunterricht unerlässlich.

**Sprachbewusstheit** entwickeln die Lernenden, indem sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede ihrer Herkunftssprache und der englischen Sprache entdecken.



## Leistungsbewertung

Der (Englisch-)Unterricht der Grundschule basiert auf einem pädagogischen Leistungsverständnis. Leistungen zu fordern, bedeutet auch, Leistungen zu ermöglichen, sie zu fördern und anzuerkennen. Maßgeblich ist die Ermittlung der Lernausgangslage, an die sich die individuelle Förderung anschließt. Die im Unterricht erworbenen Kompetenzen werden durch kriteriengeleitete Beobachtung sowohl mündlicher als auch schriftlicher Leistungen überprüft.

Auch bei der Leistungsüberprüfung gilt das Grundprinzip *message before accuracy*. Die kommunikative Leistung der Aussagen wird also höher gewichtet als deren Korrektheit. Die Orthografie wird in der Bewertung nicht berücksichtigt. Isolierte Leistungsüberprüfungen (Vokabeltests) sind ferner nicht zulässig!

Ich höre immer wieder, dass einige Kolleginnen und Kollegen im 4. Schuljahr zur Vorbereitung auf den Übergang zur weiterführenden Schule bereits Vokabeltests schreiben.

Ich möchte hier ausdrücklich darauf hinweisen, dass dies weder zulässig ist, noch dass die Grundschule Lern- und Kompetenzüberprüfungen im Stil der Sekundarstufe I übernimmt. Wichtig ist, vorrangig den Lernprozess des Kindes im Auge zu haben und weniger die Kompetenzüberprüfung zu einem bestimmten Zeitpunkt.

Es gilt, ein positives Lern- und Leistungsklima zu schaffen und damit die Voraussetzung für ein erfolgreiches Weiterlernen zu ermöglichen.

## Schulinterne Regelungen und Arbeitspläne

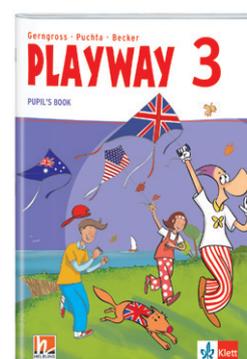
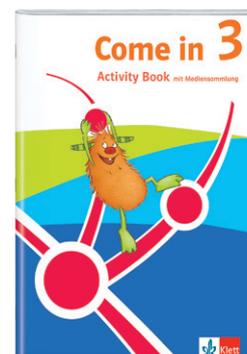
In der Verantwortung der Schulen liegt die Gestaltung der schulinternen Arbeitspläne. Diese dokumentieren Vereinbarungen, wie die Vorgaben der Lehrpläne unter den spezifischen Bedingungen an einer konkreten Schule umgesetzt werden. Die Arbeitspläne werden also auf der Grundlage der Lehrpläne in Verbindung mit dem eigenen Schulprogramm erstellt und können von den Lehrenden und Lernenden sowie von den Erziehungsberechtigten eingesehen werden.

Schulen, die mit einem Lehrwerk wie *Come in* oder *Playway* des Ernst Klett Verlags arbeiten, können auf editierbare schulinterne Arbeitspläne zugreifen. So lassen sich die einzelnen Themen des Lehrwerks bzw. Lehrplans durch eigene Unterrichtsmaterialien und Realia ergänzen und können unkompliziert in den schulinternen Arbeitsplänen der Schulen festgehalten werden.

Insbesondere durch den weiterentwickelten Lehrplan sind für die Schulen mehr Gestaltungsspielräume gegeben. Projekte und Bereiche der Querschnittsaufgaben lassen sich mit dem Englischunterricht verzahnen und neue Themen und Wortfelder können angebahnt werden (z. B. Recycling – Go Green, Diversity etc.).

Die Lehrwerke gewährleisten die Bildungsstandards im Fach Englisch und sichern die Förderung aller ausgewiesenen Kompetenzen. Welches Lehrwerk für die eigene Schule nun das richtige ist, obliegt der Abstimmung der Fach- und Lehrer:innen-konferenz.

Bei der Auswahl sind u. a. die Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds zu beachten, die Konzepte zum schulischen Lernen sowie die individuellen Vorlieben des Englischkollegiums. Womit und mit welchen Zugangs- und Arbeitsweisen arbeitet das Kollegium gerne (offen geleitet oder strukturiert geführt)? Wie lässt sich der Förderung des individuellen Lernens nachkommen? Sind die Differenzierungsangebote für die eigene Schülerschaft ausreichend? Wie umfangreich ist die Lehrwerkspalette insgesamt? Gibt es ergänzende Angebote online? Wie wird das mediengestützte/digitale Lernen umgesetzt?



→ Grundscho-Blog



code.klett.de/84hc5q



### Arbeitspläne der Lehrwerke

Beispielhaft finden Sie hier eine Gegenüberstellung der Arbeitspläne und Synopsen für die Klassen 3 und 4 der Lehrwerke *Come in* und *Playway*.

Die hervorgehobenen Bereiche weisen die verbindlichen Themen des Lehrplans 2021 NRW auf. Im weiterentwickelten Lehrplan NRW sind diese durch Klammerzusätze ausgewiesen. Alle weiteren Themen greifen die Lebenswirklichkeit der Kinder auf und kommen dem natürlichen Mitteilungsbedürfnis der Kinder nach.

→ *Come in*



code.klett.de/8j555t

→ *Playway*



code.klett.de/3c6tu5

# Spielend eine Sprache lernen

## Die Bedeutung von Spielen im Fremdsprachenunterricht

Um den Bogen zurück zu den Leitprinzipien des Englischunterrichts zu spannen, möchte ich nachfolgend auf die Bedeutung von Spielen im Sprachenunterricht eingehen. Die spielerischen Elemente des Grundschulenglischunterrichts können entscheidend dazu beitragen, die Freude und das Interesse an einer fremden Sprache und Kultur zu wecken.

Spielerisches Lernen ist eine Form des Wissenserwerbs und gehört daher fest zum Grundschulunterricht. Es fördert allgemein soziales Verhalten, Wahrnehmung, Geschicklichkeit, Ausdrucksfähigkeit, Fantasie und Kreativität. Neben diesen Lernprozessen, die beim Spielen unbewusst ablaufen, kann im Spiel noch mehr gelernt werden, wie zum Beispiel die Fremdsprache Englisch.

Da für die Kinder die Spielaufgabe und nicht die Sprache im Vordergrund steht, ist die englische Sprache also vielmehr Mittel zum Zweck.

Welche Art von Spielen sind also zum Lernen einer Fremdsprache geeignet? Wichtig ist, dass Handlung und Ziel eines (Sprach-)Spiels spannend gestaltet sind, damit Spaß und Lernfreude angeregt werden. Die Spannung bleibt vor allem erhalten, wenn der Spielausgang vom Zufall abhängt und nicht (ausschließlich) vom Können der Kinder! Gerade für lernschwächere Kinder ist diese Verteilung wichtig!

Im Englischunterricht haben sich beispielsweise *Board Games* bewährt (sog. Würfel-/Ziellaufspiele), denn der Zufall wird hier durch den Würfel ins Spiel gebracht. Ziel dieser Spiele ist es, als erster die eigene Spielfigur ins Zielfeld zu bringen. Der Weg zum Zielfeld kann durch Ereignisse in Form bestimmter Felder gestaltet sein (z. B. *You miss a turn/Go 1 step backwards*) oder durch Leitern/Schlangen wie beim Leiterspiel.

Gefahr für die eigene Spielfigur kann allerdings auch durch die der mit-spielenden Kinder bestehen. So bleibt das Spiel bis zum Schluss spannend.

Adaptiert auf den Englischunterricht wiederholen die Kinder ganz nebenbei neue Wörter/Phrasen und treten miteinander in einen Dialog, da sie den Spielverlauf zunehmend auch in der Zielsprache zu kommentieren lernen.

*Card Games* sind im Fremdsprachenunterricht beliebt. Auch hier spielt der Zufall eine Rolle (Verteilung) und nicht nur das Können der Kinder!



## Spieltipps für den Englischunterricht

Neben den klassischen Spielen zur Wortschatzeinführung (z. B. *What's missing? What's wrong? Repeat, if it's true!*) habe ich ein paar Spiele aufgelistet, die ich gern zur Wiederholung des bereits bekannten Wortschatzes nutze, als ritualisierte Warm-Up-Games zu Beginn einer Unterrichtsstunde oder um den frisch gelernten Wortschatz zu festigen. Die aufgelisteten Spiele sind teilweise kompetenz-übergreifend. Insbesondere Board und Card Games sind ideal, um das dialogische Sprechen zu schulen. Man trainiert nicht nur den neuen Wortschatz, sondern kommentiert auch den Spielverlauf (*Roll the dice again/It's my/your turn/You miss a turn/Go one step forward/backwards ...*).

Trotz Überschneidungen findet man die Spiele hier nach Kompetenzbereichen geordnet (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):



**Hör-/Hörsehverstehen:** Simon Says (und ähnliche TPR (*Total Physical Response*) Games → Mime Games), Flyswatter Game, Bingo

**Sprechen:** Dice Game (s. u.), Give me 5, Puppet Talk, Walk & Talk, Corner Talk, Swap Game (Stop & Swap (Bildkarte), I pack my bag and I put in [...]), Board Games ohne Frage- oder Ereigniskarten

Ziellaufspiele, wie *Snakes & Ladders*, Bildlastige Card Games (Swap Game oder ähnlich Dobble), Find someone who...?, I spy with my little eyes, something [...], It's my turn, ideal um kurz Vorwissen zu aktivieren (Playway, Pupil's Book 3, S. 48)

**Lesen:** True or false (also: Find my lie), Swap Game (Wortkarte), Lesespiel: I have [...], who has [...], Clap, Snap, Touch (s.u.), Board Games mit Frage- und/oder Ereigniskarten, z. B.: *Snakes & Ladders* mit Ereigniskarten, Card Games, wie Happy Families (Quartett), Give me 5, Find someone who...?, Digital Quiz Games (QuizAcademy, Learning Apps ...)

**Schreiben:** Bingo (Kinder schreiben nach Vorlage 9 Wörter aus der gemeinsamen Wortsammlung in ein Raster und erstellen ihre eigene Bingo-Vorlage), Guess my word (s. u.)

Die Auflistung zeigt, welchen großen Anteil die Kompetenz Sprechen bei fast allen Spielen hat. Es verdeutlicht das Primat des Mündlichen, welches im Grundschulunterricht Englisch weiterhin bestehen bleibt, trotz Ausschärfungen in den Bereichen Lesen und Schreiben des weiterentwickelten Lehrplans.

Mittlerweile gibt es passend zu den Lehrwerken viele Freiarbeitsmaterialien (z. B. die *Smart Box* von *Come in*) oder ergänzende Materialien online auf den Lehrwerksseiten. Im Anhang finden Sie diesbezüglich noch weitere Informationen.

Viele der genannten Spiele sind bekannt und benötigen keinerlei Erklärung. Drei Spiele möchte ich besonders hervorheben, da ich sie gerne und oft einsetze. Ich hoffe, dass dies für viele Leserinnen und Leser gewinnbringend ist.

## Dice Game

Das beliebte *Dice Game* findet man in der Umschlagklappe des Klett-Lehrwerks *Come in*. Es ist als Action Window betitelt, da mit dieser Vorlage verschiedene Spiele zur Festigung des Wortschatzes gespielt werden können.

Für das Dice Game benötigt man – wie der Name schon verrät – einen Würfel, die Spielvorlage und Bild-/Wortkarten. Aus dem Wortschatz werden 6 Karten ausgewählt und unter die Augenzahl der Würfelabbildungen gelegt. Die Kinder spielen zu zweit und wechseln einander ab.

Würfelt Spieler:in A bspw. eine Drei, wird die Augenzahl genannt (*three*) und die unter der Drei eingeordnete Wortkarte (*scissors*) gelegt. Wenn das Wort korrekt benannt wurde, darf der Spieler die Karte behalten. Aus dem Stapel mit den noch zu verteilenden Wortschatzkarten wird anschließend eine neue Karte der Augenzahl drei zugeteilt. Es wird so lange gespielt, bis alle Karten aufgebraucht sind. Das Kind mit den meisten Karten hat gewonnen.



Come in Activity Book 3

→ *Come in* Kopiervorlagen



[code.klett.de/45b6ht](https://code.klett.de/45b6ht)

## What is it?

In einer Variante des Spiels *Guess my word* notieren die Kinder Wörter des aktuellen (oder auch ehemaligen) Wortschatzes auf kleine Zettel oder Schmierpapier und lassen andere raten. Nach wie vor gilt das Schreiben nach Vorlage, daher ist eine English *Word Wall* mit Visualisierungen im Klassenraum wichtig. Kind A notiert sich beispielsweise das Wort „snake“, ohne das Kind B dies liest. Anschließend muss Kind B erraten, welches Tier Kind A aufgeschrieben hatte. Wenn das Wort erraten wurde, wird getauscht. Dann ist Kind B mit Schreiben an der Reihe.

Das Spiel ist schnell und ohne Materialaufwand umzusetzen. Es entlastet die Lehrkraft insbesondere dann, wenn es als ritualisierter Stundeneinstieg eingesetzt wird. Die Kinder aktivieren so ihr Vorwissen und fördern das dialogische Sprechen sowie das Schreiben.

Eine Alternative wäre es, anstatt des Schreibens das Lesen in den Fokus zu rücken. Die Kinder könnten aus einer Wörterkiste (Freiarbeitsmaterial oder eigene Wörterkisten) eine bedruckte Karte zum Themenwortschatz ziehen und diese dann vom Partner erraten lassen.



Playway Pupils Book 3: Seite 24

## Clap, stretch, jump

		
<b>clap</b>	<b>stretch</b>	<b>jump</b>
hippo	monkey	giraffe
lion	rhino	whale
crocodile	elephant	dolphin

→ Grundschiul-Blog



code.klett.de/9nj89b

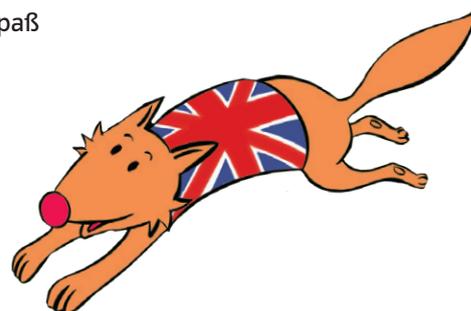
Das Spiel *Clap, stretch, jump* fördert die Lesekompetenz der Lernenden und ist sowohl analog als auch mit Hilfe der digitalen Tafel schnell umzusetzen.

Man benötigt lediglich eine Tabelle wie oben abgebildet, die Visualisierungen der Verben (z. B.: clap, stretch, jump) sowie den zu übenden Wortschatz (im Beispiel sind es *animals*).

Ablauf: Zu Spielbeginn stellen sich die Lernenden hinter ihren Stuhl. Die Lehrkraft (oder ein Kind [mini-teacher]) benennt dann in willkürlicher Reihenfolge Wörter der Tabelle. Die Lernenden müssen nun die Aktion ausüben, in deren Spalte das genannte Wort eingeordnet ist.

Bei *dolphin* müssten alle Kinder springen, bei *hippo* klatschen und bei *elephant* sich strecken. Das Spiel klingt zunächst einfach, ist jedoch – sogar für Erwachsene – herausfordernd, da unser Gehirn einige Sekunden benötigt, um „umzuschalten“. Die Lernenden sind also doppelt gefordert: Sie üben das Lesen der Wörter (bzw. memorieren das Schriftbild) und müssen darüber hinaus noch die richtige Aktion herausfiltern (Förderung der exekutiven Funktionen).

Das Spiel eignet sich ideal als Warm-Up zu Stundenbeginn! Es bereitet Spaß und Freude, und so lernt es sich bekanntlich am besten.



## Rituale im Englischunterricht

Der Einsatz von Ritualen ist eines der didaktischen Leitprinzipien und bleibt bedeutend, auch wenn der Englischunterricht nun ab Klasse 3 beginnt. Rituale geben den Kindern Sicherheit, die insbesondere am Anfang des Fremdsprachenunterrichts stärker benötigt werden. Gerade durch den einsprachig geführten Unterricht entstehen Situationen, in denen Unklarheiten ausgehalten werden müssen. Die Kinder entwickeln so eine Ambiguitätstoleranz, geben nicht direkt auf, sondern nutzen Strategien, um zum Beispiel eine englische Geschichte zu verstehen. Essenziell dafür sind kontextuelle Hilfen seitens der Lehrkraft, wie Mimik, Gestik, Betonung von Schlüsselwörtern, Wiederholungen, Visualisierung durch Bilder oder Realia. Letzteres bereichert im Zusammenhang mit Redeformeln – sogenannter Chunks – die für das Sprachenlernen bedeutende Lernumgebung.

Es gibt vielfältige Rituale, die den Englischunterricht strukturieren. Dazu zählen u. a. die Ansprache der Lehrkraft an sich, Visualisierungen (Stunden- und Zieltransparenz), Methoden, Spiele und Lieder. Diese wiederkehrenden Bestandteile einer Unterrichtsstunde geben den Kindern Halt und Sicherheit.

Stets motivierend und besonders wichtig für das Sprachenlernen sind Lieder und Chants. Begrüßungslieder helfen den Kindern sich auf die Englischstunde einzustimmen. Lieder und Chants transportieren nicht nur eine Botschaft, sondern festigen durch wiederholten Einsatz die sprachlichen Strukturen und fördern das mehrkanalige Lernen. Zu beachten ist, dass die Lieder altersgerecht sind und die Kinder sich somit ernst genommen fühlen.

Ich persönlich nutze in meinen Fachklassen gerne ein englisches Begrüßungslied und auch ein Aufräumlied vor der Verabschiedung.

Im *Come in* Digitalen Unterrichtsassistenten 3 finden Sie den Song *Come in* und in der *Playway Media* App das Begrüßungslied *What's your name?*

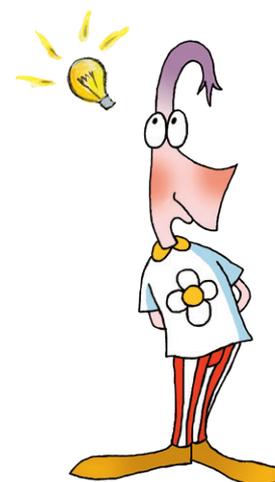


## Einsatz von Medien

Unterscheiden möchte ich hier zum einen die digitalen Angebote der Lehrwerke, die den Lehrerinnen und Lehrern Erleichterung bei der Planung und Durchführung ihres Unterrichts bringen, und zum anderen die Nutzung digitaler Angebote zur Schulung der Medienkompetenz seitens der Lernenden. Auf die digitalen Produkte für die Lehrkräfte möchte ich am Ende hinweisen.

Die Schulung der Medienkompetenz unserer Lernenden ist durch die weiterentwickelten Lehrpläne explizit gefordert. Natürlich gilt die Vermittlung nicht nur dem Fach Englisch, sondern ist vernetzend und fächerübergreifend angedacht. Die sechs Kompetenzbereiche des Medienkompetenzrahmens (MKR) sind in den weiterentwickelten Lehrplänen curricular eingebettet.

Im Englischunterricht spielt neben dem „Bedienen und Anwenden“ das „Produzieren und Präsentieren“ eine große Rolle. Die Lernenden sollen auf diese Art neben analogen Produkten auch digitale Endgeräte nutzen und mit ihrer Hilfe Medienprodukte erstellen.



## Einsatz von Medien

Folgende digitale Produkte könnten die Lernende der dritten und vierten Klassen im Englischunterricht anfertigen:

- Hörspiel, Podcast (Interviews) vertonen
- Quiz digital erstellen (Questions, True or False, Guessing Tasks, Riddles, Logicals)
- digitales Buch (eBook) zu einem Thema oder in Anlehnung an ein Picture Book erstellen
- Erklärvideo/Stopmotion Film zu einem Thema erstellen
- Weather Report/Travel Guide vor dem Green Screen filmen
- Role Plays/Stabpuppenspiele mit Apps digital erstellen oder einen Film des eingeprobten Theaterstücks drehen
- [...]



Dabei schulen die Lernenden implizit das Bedienen und Anwenden des Tablets oder der jeweiligen App. Gleiches gilt, wenn sie die Medienangebote und Quiz/Spiele der Lehrwerksreihe bzw. von den Lehrkräften erstellte Lernspiele nutzen. Die Schulung dieser Kompetenz hängt maßgeblich von der Ausstattung der Schulen ab, deren flächendeckende Digitalisierung noch andauert. Ebenso spielt die Lehrer:innenfortbildung hier eine entscheidende Rolle.

→ Video *Come in*  
Mediensammlung



code.klett.de/bm8u9m

## Die digitalen Angebote für Lehrkräfte zur Unterrichtsgestaltung

Die digitale Produktpalette der Lehrwerke ist mittlerweile sehr umfangreich geworden. Neben den eBooks der Lehrwerke gibt es noch weitere digitale Medien, sowohl für die Lehrkräfte als auch für die Lernenden.

Die nachfolgende Übersicht fasst die Produkte für *Come in* und *Playway* zusammen.



COME IN	PLAYWAY
<p><b>eBook</b></p> <p>Das Activity Book gibt es auch als eBook mit Audio-Dateien, Videos und interaktiven Übungen.</p>	<p><b>eBook</b></p> <p>Das eBook ist identisch mit dem gedruckten Pupil's Book und enthält dessen Medien, wie Audiodateien, Filme.</p>
<p><b>Activity Book mit Mediensammlung</b></p> <p>Bei <i>Come in</i> hat das Activity Book eine Mediensammlung, auf die die Lernenden über einen Nutzerschlüssel Zugang haben. Ein kurzes Produktvideo stellt dieses hier vor: <a href="https://code.klett.de/bm8u9m">code.klett.de/bm8u9m</a></p>	<p><b>Activity Book mit Lernsoftware online</b></p> <p>Das Activity Book ist angereichert mit einem motivierenden Online-Übungsangebot; der Zugangscode im Buch führt zur Online-Welt.</p>
<p><b>eTraining</b></p> <p>Das eTraining ist zum selbstständigen Üben und Überprüfen des Wortschatzes für die Schule oder von zu Hause geeignet.</p>	<p><b>Media-App</b></p> <p>Über die Media App können die Lernenden auf alle Songs, Chants, Videos aus dem Pupil's Book sowie alle Hörübungen aus dem Activity Book zugreifen.</p>

## Die digitalen Angebote für Lehrkräfte zur Unterrichtsgestaltung

COME IN	PLAYWAY
<p><b>Digitaler Unterrichtsassistent</b></p> <p>Der Digitale Unterrichtsassistent ermöglicht den Zugriff auf alle Songs, Chants, Videos und interaktiven sowie auf das Teacher's Book, Kopiervorlagen und das Activity Book mit Mediensammlung.</p> <p><b>Weitere Zusatzangebote:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ergänzende Übungsaufgaben mit Osmo Words Education</li> <li>• Quizangebot über QuizAcademy</li> </ul>	<p><b>Digitale Toolbox</b></p> <p>Die Digitale Toolbox ist eine interaktive Software und garantiert abwechslungsreichen multimedialen Unterricht. Mit Zugangscode zur Online-Welt, digitaler Version des Teacher's Books und Kopiervorlagen.</p>
<p><b>Come in App</b></p> <p>Passend zu den 15 Kapiteln von <i>Come in</i> gibt es je ca. 100 interaktiven Übungen zum Hörverstehen, Leseverstehen und Schreiben.</p> 	<p><b>Show what you know</b> – in zwei Varianten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Show what you know mit Lehrkräfte-Code enthält Tests (Kopiervorlagen) plus die Audio-CD; mit dem Code aus dem Buch gelangt man nach der Anmeldung auf <a href="http://www.playway-online.de">www.playway-online.de</a> in den Bereich für Lehrkräfte. Dort gibt es diese Möglichkeiten, um Tests zu erstellen: Druckvorlagen für Tests (Test builder) und Tests online.</li> <li>• Show what you know ohne Online-Anbindung enthält Tests (Kopiervorlagen) plus die Audio-CD</li> </ul>

Durch den Digitalen Unterrichtsassistenten von *Come in* oder die Digitale Toolbox von *Playway* lässt sich der Unterricht nicht nur von überall aus vorbereiten, sondern erleichtert auch dessen Durchführung im Klassenzimmer. Beispielhaft finden Sie hier verlinkt den aktuellen Demo-DUA von *Come in 3* zum Kennenlernen.

Die Digitale Toolbox von *Playway* ist eine Software, die interaktive Tafelbilder bereithält und die Möglichkeit bietet, Wortschatz und Sprachstrukturen mit verschiedenen Sinnen in sechs Bereichen zu erfahren (Posters, Picture Cards und Word Cards, Story Cards, Videos, Songs & Chants sowie Think-Übungen). Für die Durchführung des Unterrichts ist dies eine große Entlastung und Bereicherung. Außerdem gelangt man mit dem Code aus Show what you know ins Digitale Klassenzimmer ([www.playway-online.de](http://www.playway-online.de)), welches sowohl für die Lernenden als auch für die Lehrenden ergänzende Materialien bietet.

Die *Playway Media* App bietet Songs, Chants, Hörübungen und Videos aus dem Pupil's und Activity Book. Die *Playway Media*-App lässt sich bspw. kostenlos auf alle Schüler-Tablets aufspielen und eignet sich selbstverständlich auch für den Einsatz zu Hause.

Durch diese digitale Produktvielfalt bekommen wir Lehrkräfte Unterstützung und können der Forderung nach einem individualisierten und differenzierten Unterricht gerechter werden.

→ *Come in 3*  
Digitaler Unterrichtsassistent

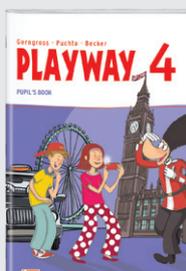
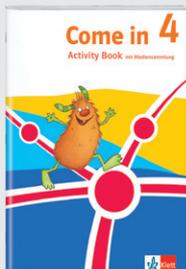


[code.klett.de/cx672g](http://code.klett.de/cx672g)

→ Videos *Playway*  
Online-Welt



[code.klett.de/2e2vm7](http://code.klett.de/2e2vm7)



Sie haben Fragen zu den Lehrwerken oder  
wünschen ein persönliches Beratungsgespräch?

Ihr Klett Außendienst ist gerne für Sie da!

**Kerstin Niemann**

Telefon 02 31 · 98 22 88 10  
Telefax 08 00 · 504 04 04 41  
k.niemann@klett.de  
**Landkreise und kreisfreie Städte:** Bochum, Borken, Coesfeld, Essen, Gelsenkirchen, Herne, Münster, Recklinghausen, Unna

**Dietmar Schmale**

Telefon 057 31 · 79 65 15  
Telefax 08 00 · 504 04 04 41  
d.schmale@klett.de  
**Landkreise und kreisfreie Städte:** Bielefeld, Gütersloh, Hamm, Herford, Höxter, Lippe, Minden-Lübbecke, Paderborn, Steinfurt, Warendorf

**Ulrike Hagemann**

Telefon 02 21 · 66 94 00 55  
Telefax 08 00 · 504 04 04 41  
u.hagemann@klett.de  
**Landkreise und kreisfreie Städte:** Bottrop, Köln, Leverkusen, Oberbergischer Kreis, Oberhausen, Rheinisch-Bergischer-Kreis, Remscheid, Rhein-Sieg-Kreis, Solingen

**Markus Jacob**

Telefon 02 31 · 56 77 45 59  
Telefax 08 00 · 504 04 04 41  
m.jacob@klett.de  
**Landkreise und kreisfreie Städte:** Dortmund, Ennepe-Ruhr-Kreis, Hagen, Hochsauerlandkreis, Märkischer Kreis, Olpe, Siegen-Wittgenstein, Soest, Wuppertal

**Malina Hermanns**

Telefon 02 161 · 63 69 73 1  
Telefax 08 00 · 504 04 04 41  
m.hermanns@klett.de  
**Landkreise und kreisfreie Städte:** Aachen Land + Stadt, Bonn, Düren, Erftkreis, Euskirchen, Heinsberg, Neuss, Mönchengladbach

**Christoph Ohrner**

Telefon 02 154 · 48 57 97  
Telefax 08 00 · 504 04 04 41  
c.ohrner@klett.de  
**Landkreise und kreisfreie Städte:** Duisburg, Düsseldorf, Kleve, Krefeld, Mettmann, Mülheim a.d.R., Viersen, Wesel

W220388 (03/2023)

Gestaltung: Jens Luniak, Illustrationen: Antje Bohnstedt (Funny), Svjetlan Junakovic, Roberto Battestini (Max), Friederike Schumann (Seite 12), Copyright Fotos: U1 Jens Luniak, Seite 2 + U4 Ludmilla Parsyak | Stuttgart

**Ernst Klett Verlag GmbH** | Postfach 10 26 45, 70022 Stuttgart  
Klett Hilfeportal: [hilfe.klett.de](http://hilfe.klett.de) | [www.klett.de](http://www.klett.de) |    